

Erkennen und Bestimmen

Wassertiere



Text und Redaktion:
Anja Aigner
Gabriele Starzer
 Zeichnungen und Layout:
Gabriele Starzer
Melitta Diener



bezirk oberbayern



Gewässergüte I

sehr gute bis gute Wasserqualität, meist Quellgebiete und Oberläufe von Fließgewässern

Gewässergüte II

kaum verschmutzte Gewässer, meist fischreich und voller Leben

Gewässergüte III

durch Abwasser verschmutzte Gewässer, vereinzelt mit Faulschlamm, fischarm

Gewässergüte VI

durch Abwasser stark verschmutzte Gewässer mit Faulschlamm, fast ausschließlich von Bakterien, Pilzen und Geißeltierchen besiedelt

Erkennen und Bestimmen Wassertiere

So funktioniert's:
 Schneide die 22 Fächerseiten entlang der gestrichelten Linie aus. Durch die Kreise unten auf den Fächerseiten machst du ein Loch und fädelt die Fächerseiten auf einem Faden auf und verknotest ihn. Wenn du Lust hast, kannst du die Zeichnungen ausmalen.
 Jetzt kannst du an einen Bach, Fluß, Weiher oder See gehen und die Wassertiere bestimmen. Finde heraus welche Tierchen in deinem Gewässer vorkommen und welcher Gewässergüte sich dein Gewässer zuordnen lässt.



Wildland STIFTUNG BAYERN 

gedruckt auf 100 % Recyclingpapier

Steinfliegenlarve

Größe:
bis zu 3 cm
Merkmale:
zwei Schwanzanhänge
Lebenszyklus:
Larve lebt ca. 3 Jahre im Wasser
Ernährung:
Pflanzen und Kleinstlebewesen



Eintagsfliegenlarve

Größe:
0,5 - 4 cm
Merkmale:
drei Schwanzanhänge
Lebenszyklus:
Larve lebt ca. Jahre im Wasser
Ernährung:
Pflanzen und Kleinstlebewesen



Köcherfliegenlarve

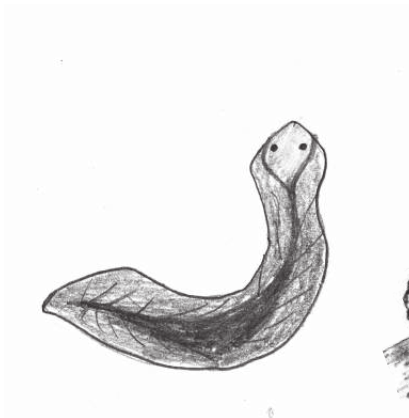
Größe:
1 - 5 cm
Merkmale:
Köcher können aus Steine, Holz, Sand etc. bestehen
Lebenszyklus:
Larve lebt ca. 1 Jahr im Wasser
Ernährung:
Algen, Falllaub



Strudelwurm

Größe:
bis zu 2 cm
Merkmale:
flacher Wurm mit zwei Augenpunkten
Lebenszyklus:
Tiere werden bis zu 2 Monate alt
Ernährung:
lebende und tote Tiere





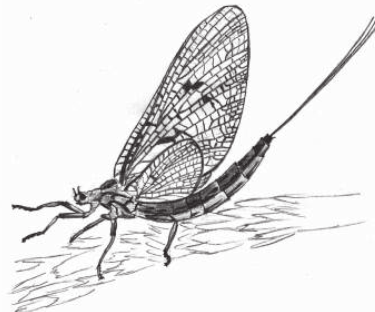
Strudelwurm

Die Tiere sind zweigeschlechtlich. Sie können sich zwar selbst befruchten, meist befruchten sie sich jedoch gegenseitig.



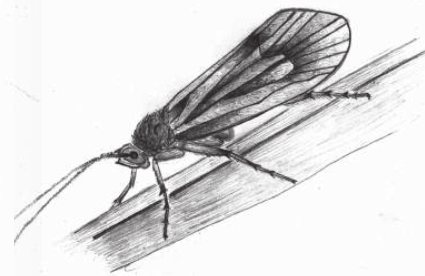
Köcherfliege

Mit Hilfe eines Sekrets, das an einer Drüse am Kopf ausgeschieden wird, klebt die Köcherfliegenlarve Steine und Hölzchen zu einem Köcher zusammen.



Eintagsfliege

Die Mundwerkzeuge sind als erwachsenes, fliegendes Insekt verkümmert, deshalb nimmt das Tier keine Nahrung mehr auf.



Steinfliege

Steinfliegen leben an land lediglich ein paar Wochen, Sie ernähren sich an Land von ihren Fettvorräten, die als Larve angelegt wurden.

Bachflohkrebs

Größe:

Weibchen bis zu 1,5 cm
Männchen bis zu 2 cm

Merkmale:

harte äußere Schale

Lebenszyklus:

die Tiere werden bis zu
10 Monate alt

Ernährung:

Fallaub und
Kleinstpartikel



Wasserskorpion

Größe:

2,5 - 3,5 cm

Merkmale:

Fangarme erinnern an
Greifzangen,
langes Atemrohr am
Hinterleib

Lebenszyklus:

mehrere Jahre

Ernährung:

Larven, Kaulquappen,
Fische etc.



Pferdeegel

Größe:

1 - 15 cm

Merkmale:

bräunlich bis schwarz

Lebenszyklus:

1 bis 2 Jahre

Ernährung:

Wassertiere,
Sie sind keine Blutsauger
und können mit ihren
Beißwerkzeugen nicht die
Haut durchdringen



Großlibellenlarve

Größe:

2 - 4 cm

Merkmale:

zwei große
Facettenaugen, 5
Anhängsel am Hinterleib

Lebenszyklus:

Larve lebt mehrere
Jahre im Wasser

Ernährung:

Kleintiere wie
Kaulquappen und Larven



Kleinlibellenlarve

Größe:

1 - 4 cm

Merkmale:

zwei Facettenaugen an
den Kopfseiten, drei
Schwanzanhänge

Lebenszyklus:

Larve lebt mehrere
Jahre im Wasser

Ernährung:

Kleintiere, wie
Kaulquappen und Larven



Gelbrandkäfer

Größe:

1,5 - 4 cm

Merkmale:

ausgeprägte
Mundwerkzeuge

Lebenszyklus:

Käfer und Larve leben bis
zu 5 Jahre im Wasser

Ernährung:

Kleintiere wie
Kaulquappen und Larven



Ruderwanze

Größe:

0,2 - 1,5 cm

Merkmale:

dreieckige Zeichnungen
am Rücken

Lebenszyklus:

die Tiere leben mehrere
Monate bis Jahre

Ernährung:

pflanzliche und tierische
Überreste



Stechmückenlarve

Größe:

0,2 - 1 cm

Merkmale:

über ein Atemrohr atmen
die Larven an der
Wasseroberfläche

Lebenszyklus:

je nach Temperatur lebt
die Larve Tage bis
Wochen im Wasser

Ernährung:

pflanzliche und tierische
Überreste





Großlibelle

Großlibellen sind sehr gute Flieger. Sie können beide Flügelpaare unabhängig voneinander bewegen. Dadurch können sie sehr schnelle Wendungen ausführen. Teilweise können sie sogar rückwärts fliegen.



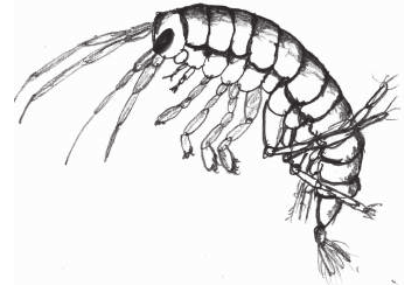
Pferdeegel

Die Tiere haben 10 Augen und ähneln mit ihrer Größe medizinischen Egeln. Der Pferdeegel erhielt seinen Namen fälschlicherweise durch die Verwechslung mit dem im Süden vorkommenden Rossegel.



Wasserskorpion

Die Tiere leben vor allem an der Wasseroberfläche. Dort sitzen sie an Pflanzen und lauern auf vorbei schwimmende Tiere. Mit ihren Greifzangen fangen sie ihre Beute und saugen sie aus.



Bachflohkrebs

Bachflohkrebs sind tatsächlich kleine Krebse. Viele Wassertiere ernähren sich von Bachflohkrebsen.



Stechmücke

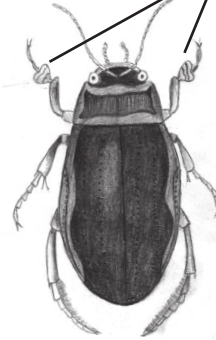
Nur die Weibchen der Stechmücke stechen und saugen Blut. Die weiblichen Stechmücken brauchen das Blut um Eier bilden zu können.



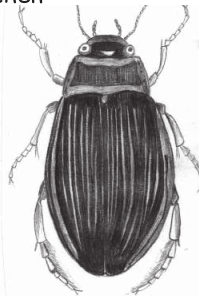
Ruderwanze

In der Paarungszeit erzeugen die männlichen Ruderwanzen durch das Reiben der Vorderfüße am Kopf für den Menschen wahrnehmbare Töne. Mit den Geräuschen wollen sie Weibchen zur Paarung anlocken.

Männchen Haftorgane (Tarsen)

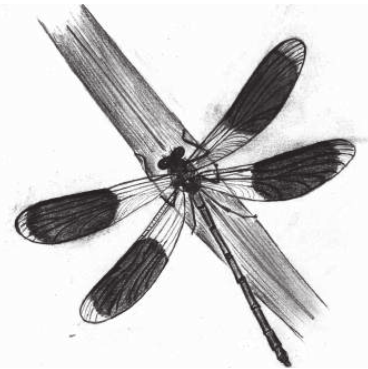


Weibchen



Gelbrandkäfer

Männchen unterscheiden sich vor allem durch ihre Haftorgane an den Vorderbeinen, den sogenannten Tarsen. Manche Weibchen haben außerdem einen längs gerillten Körper.



Kleinlibelle

Kleinlibellen haben ebenso wie Großlibellen eine Fangmaske. Dabei ist das Unterkiefer verlängert und kann mit Hilfe eines Gelenks blitzschnell vorschnappen, um damit Kleintiere zu fangen.

Büschelmückenlarve

Größe:

0,2 - 1 cm

Merkmale:

durchsichtig, Larven stehen waagrecht im Wasser

Lebenszyklus:

je nach Temperatur lebt die Larve Tage bis Wochen im Wasser

Ernährung:

Kleinstorganismen, vor allem Wasserflöhe



Rückenschwimmer

Größe:

1,0 - 1,8 cm

Merkmale:

lange Hinterfüße, dreieckige Rückenzeichnung

Lebenszyklus:

Monate bis Jahre

Ernährung:

Larven, Kaulquappen, Fische, Insekten etc.



Wasserfloh

Größe:

0,01 - 0,02 cm

Merkmale:

durchsichtig, zwei paar Ruderantennen

Lebenszyklus:

die Tiere werden nur wenige Tage bis Wochen alt

Ernährung:

Algen, Bakterien und Schwebstoffe



Wasserkäfer

Größe:

bis zu 0,2 - 0,6 cm

Merkmale:

schwarz mit bräunlichem Glanz

Lebenszyklus:

die Tiere leben mehrere Jahre

Ernährung:

Kleintiere wie Kaulquappen und Larven



Wassermilbe

Größe:

0,01 - 0,2 cm

Merkmale:

rötlich, rund

Lebenszyklus:

keine Angaben

Ernährung:

Kleinstorganismen, Hüpferlinge, Wasserflöhe



Hüpferling

Größe:

0,05 - 0,2 cm

Merkmale:

zwei mehrere Schwanzanhänge, zwei Antennen

Lebenszyklus:

Tage bis Jahre

Ernährung:

Pflanzenteile, Aas



Rote Zuckmückenlarve

Größe:

0,5 - 1,5 cm

Merkmale:

Wurmartig, rötlich

Lebenszyklus:

je nach Temperatur lebt die Larve Tage bis Wochen im Wasser

Ernährung:

pflanzliche und tierische Überreste, Algen



Schlammröhrenwurm

Größe:

1,5 - 8,5 cm

Merkmale:

rötlich

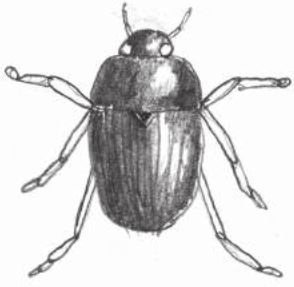
Lebenszyklus:

keine Angaben

Ernährung:

pflanzliche und tierische Überreste, Mikroorganismen





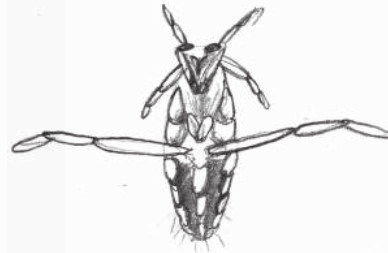
Wasserkäfer

Es gibt Wasserkäferarten in unterschiedlichen Größen. Manche Arten, wie der Große Kolbenwasserkäfer werden bis zu 5 cm groß.



Wasserfloh

Wasserflöhe sind die kleinsten Krebstiere. Die Eier der Tiere können viele Jahre bis Jahrzehnte überdauern. Der Wasserfloh ist Nahrung für viele Fische und andere Wassertiere.



Rückenschwimmer

Namensgebend ist ihre Eigenschaft mit dem Bauch nach oben zu schwimmen. Umgangssprachlich werden sie auch Wasserbienen genannt, da sie empfindlich stechen können.



Büschelmücke

Büschelmücken saugen kein Blut. Ihren Namen haben sie von den Büscheln an den Fühlern.



Schlammröhrenwurm

Die Tiere sind über Röhren am Boden verankert. Bei Störungen ziehen sich die Würmer in die Röhren zurück.



Zuckmücke

Manchmal kann man im Sommer große Schwärme von Zuckmücken beobachten. Aus der Entfernung sehen diese riesigen Schwärme wie Rauchwolken aus.



Hüpfertling

Wenn sich Hüpfertlinge bewegen, schnellen die Antennen nach vorne, ruckartig bewegen sie die Antennen nach hinten. Durch den Rückstoß bewegen sich die Tiere nach vorne.



Wassermilbe

Oft kann man im Wasser kleine rote Kugeln beobachten. Dabei handelt es sich um kleine Spinnentiere, die Wassermilben.

